

Theologisches Stipendienprogramm
ALBERTUS MAGNUS



Jahresprogramm **2014**

Die Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms werden ausgerichtet von:



Missionswissenschaftliches
Institut Missio e. V.



IMPRESSUM

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus
Institut für Weltkirche und Mission
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt am Main

Redaktion:

Dr. Roman Beck, Barbara K. Haas, Dr. Markus Luber SJ (V. i. S. d. P.)

Telefon: +49 69 6061-711

Telefax: +49 69 6061-777

E-Mail: AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de

www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm

© Februar 2014 Institut für Weltkirche und Mission.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Verleih nur mit Genehmigung.

Grußwort

Liebe Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus,

ich freue mich, Ihnen das erste Albertus Magnus-Jahresprogramm für das laufende Jahr 2014 zukommen lassen zu können. Wie Sie wissen, legt das Stipendienprogramm großen Wert auf Ihre ideelle Förderung, die der intellektuellen und geistlichen Persönlichkeitsentwicklung dienen soll. Unter dieser Zielsetzung wurde ein Jahresprogramm mit attraktiven und vielseitigen Bildungsveranstaltungen zusammengestellt.

Die Veranstaltungen bedienen unterschiedlichste Themenfelder und sind in der Regel unter einer aktuellen (v.a. soziokulturellen, gesellschafts- und entwicklungspolitischen oder theologischen) Fragestellung konzipiert. Zugleich bieten sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch über die Grenzen des eigenen Forschungsprojektes hinaus. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Veranstaltern bedanken, die eine Teilnahme der Albertus Magnus-Stipendiaten ermöglicht haben.

Im **ersten Teil** des Programms finden Sie **obligatorische Bildungsveranstaltungen**, an denen alle Stipendiaten verbindlich teilnehmen müssen. Für diese Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich, da wir von Ihrer Teilnahme ausgehen können.

Der **zweite Teil** des Jahresprogramms besteht aus **Wahlpflichtveranstaltungen**, von denen die Teilnahme an einer der angebotenen Bildungsveranstaltungen pro kalendarischem Jahr verpflichtend ist. Da Sie die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Veranstaltungen haben, möchten wir Sie bitten, sich für eine der genannten Veranstaltung zu entscheiden und Ihre Teilnahme anzumelden. Bitte beachten Sie hierbei das Anmeldeverfahren, da auf der nächsten Seite beschrieben wird.

Ich wünsche Ihnen allen interessante Eindrücke und fruchtbare Begegnungen bei den Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms!



P. Dr. Markus Lubber SJ

Anmeldeverfahren

Eine Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen in Teil 1 des Jahresprogramms (AMP-Kurswoche und Jahresakademie) müssen Sie nicht anmelden. Zusätzlich sind Sie verpflichtet, an einer Wahlpflichtveranstaltung pro kalendarischem Jahr teilzunehmen. Sie können hierbei aus dem Veranstaltungsangebot in Teil 2 auswählen. Damit wir Ihnen einen Teilnahmeplatz für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung reservieren können, müssen Sie sich dafür gesondert anmelden. Bitte beachten Sie dabei folgende Punkte:

1. Anmeldefrist

Sie erhalten mit diesem Jahresprogramm ein Anmeldeformular für die wählbaren Veranstaltungen des Jahres 2014. Dieses Formular schicken Sie bitte **bis zum 31. März 2014** per E-Mail an AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de. Stipendiaten, die erst im Laufe des Jahres 2014 in die Förderung aufgenommen werden, können sich später anmelden.

2. Veranstaltungswünsche

Bei den Wahlpflichtveranstaltungen bestehen teilweise begrenzte Teilnehmerzahlen. Damit Sie trotz der limitierten Teilnehmerzahl tatsächlich an einer Wahlpflichtveranstaltung p.a. teilnehmen können, möchten wir Sie bitten, nicht nur eine, sondern zwei Veranstaltungen auszuwählen mit einer entsprechenden **Präferenz (1 = 1. Wahl, 2 = 2. Wahl)** zu markieren. Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, welche Veranstaltung Sie tatsächlich besuchen können.

3. Zulassung zur Veranstaltung und weitere Informationen

Ein bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie vom Veranstalter eine Einladung und die endgültige Bestätigung, dass Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Je nach Veranstalter erhalten Sie außerdem zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen und an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Jahr, inklusive der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung, werden vom Stipendienprogramm getragen.

Von Stipendiaten/innen, die sich ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden oder unentschuldigt fehlen, müssen wir eine Ausfallgebühr von 50 € einfordern. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: Obligatorische Bildungsveranstaltungen

<i>04.08.–08.08.2014 in Frankfurt am Main</i> Albertus Magnus-Kurswoche	7
<i>30.09.–02.10.2014 in Frankfurt am Main</i> Albertus Magnus-Jahresakademie 2014	7

TEIL 2: Wahlpflichtveranstaltungen

<i>27.03.–30.03.2014 in Gelsenkirchen</i> „Fußball ist unser Leben‘: Sozial-psychologische und politische Aspekte des Phänomens Fußball“	9
<i>31.03.–03.04.2014 in St. Ottilien</i> „Landwirtschaftliche Produktionsformen in Deutschland“	10
<i>04.04.–06.04.2014 in Aachen</i> MWI Stipendiatentreffen 2014	11
<i>24.04.–27.04.2014 in Bonn (Haus Venusberg)</i> KAAD-Jahresakademie 2014 „Gesundheit ohne Grenzen? ‚Global Health‘ in interkultureller Perspektive“	12
<i>28.05.–01.06.2014 in Regensburg</i> „Wertewandel in persönlicher Erfahrung“	14
<i>29.05.–01.06.2014 in Regensburg</i> ICALA-Stipendiatentreffen in Verbindung mit dem Katholikentag	15
<i>23.09.–26.09.2014 in Berlin</i> „Mega-Cities in Lateinamerika“	16
<i>16.10.–19.10.2014 in Mülheim a.d.R.</i> „Die Rolle der Medien im Demokratisierungsprozess des Nahen Ostens“	17
<i>30.10.–02.11.2014 in Helmstedt</i> „Bevölkerungswachstum: Chancen und Herausforderungen“	18
<i>21.11.–23.11.2014 in Kloster Schwarzenberg</i> Renovabis Stipendiatentreffen 2014	19
<i>16.12.–20.12.2014 in Straßburg</i> „Osteuropäer in Europa: Neues Image oder geteilte Identität?“	20
<i>05.12.–07.12.2014 in Aachen</i> ICALA-Stipendiatentreffen	21

**TEIL 1:
OBLIGATORISCHE
BILDUNGSVERANSTALTUNGEN**



04.08.–08.08.2014 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Kurswoche

Organisation:

Dr. Roman Beck und P. Dr. Markus Lubber SJ

Referenten/innen:

Dr. Roman Beck, Dr. Gregor Klapczynski, P. Dr. Markus Lubber SJ, Dr. Markus Patenge

Bei der Kurswoche sollen die Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus strukturelle Besonderheiten der Kirche in Deutschland kennenlernen sowie Einblicke in die deutsche Gesellschaftsordnung gewinnen. Eine Exkursion nach Bonn führt zum Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und zum Haus der Geschichte.



30.09.–02.10.2014 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Jahresakademie 2014

Leitung:

P. Dr. Markus Lubber SJ und Dr. Roman Beck

Referenten/innen:

Albertus Magnus-Stipendiaten

Bei der Jahresakademie wird den Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus die Gelegenheit gegeben, sich kennenzulernen sowie die eigenen Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

TEIL 2: WAHLPFLICHTVERANSTALTUNGEN



27.03.–30.03.2014 in Gelsenkirchen

Seminar

„Fußball ist unser Leben‘: Sozial-psychologische und politische Aspekte des Phänomens Fußball“

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggenberger OP

Referenten/innen:Dr. Nils Havemann, Universität Stuttgart
Vertreter/innen von Vereinen und Fanclubs

Im Jahr der Weltmeisterschaft wird dem Thema Fußball selbstverständlich höchste mediale Aufmerksamkeit geschenkt werden und ganze Nationen werden während des Turniers in Brasilien mit ihren Mannschaften fiebern. Es wird gesungen, gejubelt, gefeiert, geflucht, getrauert und geweint werden. Die ausgelösten Emotionen, gemeinsam mit der kultischen Verehrung einzelner Spieler, werden an religiöse Erfahrungen und Rituale erinnern. Die Frage, ob die Leidenschaft für den Fußball etwas Religiöses an sich hat, wurde oft gestellt und nicht wirklich bejaht. Dennoch bleibt es spannend, nach den Hintergründen für die weltweite Faszination dieses Sports zu suchen.

Im Vorfeld des „Mega-Events“ werden wir uns im Ruhrgebiet – einem Zentrum des deutschen Fußballs – treffen und versuchen, das „Phänomen Fußball“ näher zu beleuchten. Dabei werden wir nach Erklärungen für die Liebe zu diesem Sport suchen, seine quasi-religiösen Aspekte behandeln, aber auch die sozial-psychologische und politische Ebene in den Blick nehmen. Fußballbegeisterung führt oft zu Gewalt und Hass. Sie bietet ein geeignetes Umfeld, um dumpfe politische Gefühle wie Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig bemühen sich Vereine und Politiker, gesellschaftliche Randgruppen zu erreichen und die Chancen des Fußballs, zu mehr sozialer Integration beizutragen, zu nutzen. Diesen vielschichtigen Aspekten des Fußballs werden wir uns nähern, indem wir die Diskussion mit Fachleuten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen genauso suchen wie das Gespräch mit Vertretern von Fußballvereinen und Fanclubs. Ohne den Besuch eines spannenden Ligaspiels wäre dieses Seminar natürlich unvollständig!

14/A



31.03.–03.04.2014 in St. Otilien

Seminar „Landwirtschaftliche Produktionsformen in Deutschland“

Leitung:

Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising
Bruder Josef, Cellerar, St. Otilien

Ausländische Studierende lernen während ihres Studiums an deutschen Universitäten in erster Linie die städtische Kultur ihres Gastlandes kennen. Mit diesem Seminar bietet der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, den ländlichen Raum Deutschlands zu erleben. Der Veranstaltungsort, das Kloster St. Otilien, rund 40 km westlich von München im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech gelegen, ist mit der Zeit zu einem Dorf herangewachsen: Etwa 150 Mönche leben und arbeiten im Kloster, dessen Anlage neben einem Gymnasium, einem Verlag, zahlreichen Werkstätten und einer Gärtnerei große landwirtschaftliche Betriebe umfasst. Hier wie beim Besuch eines landwirtschaftlichen Kleinbetriebs wird die Frage im Vordergrund stehen, wie es einem landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland gelingen kann, nicht nur wirtschaftlich zu überleben, sondern auch innovative Akzente in ökologischer Hinsicht zu setzen. Die Exkursion zu dem in der Nähe gelegenen Ammersee wird uns zeigen, in welchem Verhältnis Landwirtschaft und Tourismus zueinander in Deutschland stehen.

Die Struktur der Bodennutzung hat sich in den letzten Jahrzehnten in Deutschland stark gewandelt: Der Strukturwandel, der in den ländlichen Gebieten Deutschlands erfolgte, stellt im Hinblick auf das Zieldreieck aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit eine große Herausforderung dar. Deswegen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihren Erkundungen im Rahmen des Seminars die Lebenswirklichkeit der Deutschen auf dem Land nicht etwa nur als eine Idylle erleben. Sie ist durch die Pole von „gutem Leben“ und Markt, ländlicher Ruhe und der Orientierung auf die städtischen Ballungszentren bestimmt.

14/B



04.04.–06.04.2014 in Aachen

MWI Stipendiatentreffen 2014

Leitung:

PD Dr. Annette Meuthrath, Dr. Marco Moerschbacher, Prof.
Dr. Harald Suermann

Freitag, 04.04.2014:

Anreise bis 16:00 Uhr

Öffentlicher Vortrag des Stipendiaten Lawrence Rayappan: „Frauen in Indien. Als Göttinnen verehrt, als Frauen unterdrückt“ (Vorstellung der Doktorarbeit in Caritaswissenschaften, Besprechung am Samstag)

Samstag, 05.04.2014:

Vortrag des Stipendiaten Vincent Alam Jijingi: „Religious Education in Families within the catholic Diocese of Makurdi“ (Doktorarbeit mit Besprechung)

Sonntag 06.04.2014:

Vortrag von Daniel Bilong: „L'être dans le devenir Historique“ (Doktorarbeit mit Besprechung)

Besuch der Mikado Bibliothek und des Hauses missio.

Als Experte für asiatische Kirche leitet PD Dr. Meuthrath und als Experte für afrikanische Kirche Dr. Moerschbacher die jeweilige Besprechung der Doktorarbeiten (Art eines Doktorandenseminars). Vorstellung der Spezialbibliothek für afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Kirchen-, Missions- und Theologiegeschichte durch Prof. Dr. Harald Suermann.

Alle MWI-Stipendiaten, auch die am Sprachkurs teilnehmen, sind zur Teilnahme an dem Stipendiatentreffen verpflichtet und eingeladen. Die Veranstaltung ist offen für weitere Stipendiaten.

14/C



24.04.–27.04.2014 in Bonn (Haus Venusberg)

KAAD-Jahresakademie 2014 „Gesundheit ohne Grenzen? ‚Global Health‘ in interkultureller Perspektive“

Gesundheit ist nicht nur ein wesentlicher Faktor des individuellen Lebensglücks, sondern gehört als öffentliches Gut auch zum Kernbestand der Menschenrechte. Dass nach Expertenaussagen etwa eine Milliarde Menschen nur unzureichenden Zugang zu Ärzten und Gesundheitsdiensten haben, ist nur ein Indiz für eine fehlende Gesundheitsgerechtigkeit in unserer globalisierten Welt. Nach einigen anderen Ländern hat sich auch die deutsche Bundesregierung in einem Konzept zur „Globalen Gesundheitspolitik“ (Juli 2013) zu weltweiter und sektorübergreifender Verantwortung in diesem hochkomplexen Ursachen- und Handlungsfeld bekannt. Den Bedürftigen das Notwendige zukommen zu lassen und damit im Weltmaßstab eine Priorität auf die Stärkung der Gesundheitssysteme (im ländlichen Raum) der Entwicklungsländer zu setzen, bleibt dabei angesichts der großen Ungleichheiten ein Desiderat globaler Gesundheitspolitik, die sich an Werten und nicht nur an zweckrationalen oder ökonomischen Erfordernissen orientiert.

Die kirchliche Entwicklungsarbeit versucht, all dies konsequent im Blick zu behalten und am Aufbau verlässlicher Strukturen jenseits nur katastrophengesteuerter Interventionen mitzuarbeiten, zumal wenn im Kontext eines globalen Fachkräftewettbewerbs die Einwerbung medizinischen Fachpersonals durch reichere Länder zunimmt („Care Drain“). Diese stellt für die Stipendienpolitik des KAAD eine besondere Herausforderung dar, der wir mit verstärkter Förderung im Bereich Public Health und von Forschung zu armutsassoziierten Krankheiten begegnen (wollen). Unsere Jahresakademie mit Teilnehmern/innen aus über 50 Ländern bietet dabei ein breites interdisziplinäres Forum, um Gesundheitsfragen im globalen Zusammenhang mit Ökologie, Migration und anderen grenzübergreifenden Handlungsfeldern zu thematisieren.

Für den KAAD als kirchliches und dem interreligiösen Dialog verpflichtetes Förderungswerk rücken dabei auch die kulturellen und religiösen Dimensionen von Gesundheit/Krankheit in den Mittelpunkt. Kulturell unterschiedlich „konstruiert“ – im Kontext verschiedener Menschenbilder und damit Bilder von Körper, Geist und Seele des Menschen – , erscheinen medizinisches Handeln und darauf bezogene Politik auch heute im Spannungsfeld von Traditionen und oft hochtechnisierten Methoden. Es bleibt – im christlichen Verständnis – auch die Spannung von Heilung und umfassendem Heil.

Programm der KAAD-Jahresakademie: siehe nächste Seite

14/D



24.04.–27.04.2014 in Bonn (Haus Venusberg)

KAAD-Jahresakademie 2014 „Gesundheit ohne Grenzen? ‚Global Health‘ in interkultureller Perspektive“

Donnerstag, 24. April

20:00 Uhr	Eröffnung der Akademie Bericht aus der Arbeit des KAAD
-----------	---

Freitag, 25. April

09:15 Uhr	Foren: <ol style="list-style-type: none"> 1. Prioritäten für Gesundheitssysteme in Entwicklungs- und Transformationsländern 2. „Care Drain“: Wettbewerb auf einem globalen Fachkräftemarkt 3. „Gesundheit“ und „Krankheit“ als kulturelle Konstrukte 4. Heil und Heilung: Gesundheit in (inter-)religiöser Perspektive 5. High-Tech-Medizin zwischen Ethos und Markt
-----------	--

14:30 Uhr	Podiums- und Plenumsdiskussion mit Vertretern der Foren
-----------	---

16:00 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen – Vorstellung von Initiativen und Vereinen der Stipendiaten und Alumni
-----------	---

(parallel)	Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder
------------	--

18:00 Uhr	Begegnung im Gebet
-----------	--------------------

20:00 Uhr	Internationale Soirée und Konzert Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“
-----------	--

Samstag, 26. April

09:15 Uhr	Impulsreferat, anschließend Podiums- und Plenumsdiskussion: „Wege zu globaler Gesundheitsgerechtigkeit“
-----------	---

11:30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst (Predigt: Msgr. P. Spiegel, Misereor)
-----------	--

13:00 Uhr	Empfang anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen
-----------	--

20:00 Uhr	Internationale Soirée (Folkloreabend)
-----------	---------------------------------------

Sonntag, 27. April

	Abreise nach dem Frühstück
--	----------------------------

14/D



28.05.–01.06.2014 in Regensburg

Seminar im Rahmen des Katholikentags „Wertewandel in persönlicher Erfahrung“

Leitung:

Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggenberger OP

Werte und Überzeugungen sind wichtige und mächtige Triebfedern unserer persönlichen Lebensführung und ein wichtiger „Kitt“ für Gesellschaften und das Zusammenleben in Ländern und Kulturen. Dazu gehören Vorstellungen davon, wie Familienleben zu gestalten ist, wie mit materiellen Gütern umgegangen wird, wie die Einzelnen sich für die Gesellschaft einsetzen sollen, wie stark der Einfluss der Gemeinschaft auf das Privatleben ist und nicht zuletzt, welche Rolle die Religion im persönlichen und öffentlichen Leben spielt.

Auf Wunsch der Stipendiaten soll bei diesem Seminar nicht nur der Wertewandel in Kulturen und Gesellschaften diskutiert werden, sondern vor allem die Veränderungen in den persönlichen Wertvorstellungen der Teilnehmer. Der Hintergrund dazu ist zum einen die Konfrontation mit „westlich-europäischen“ Werten, die KAAD-Stipendiaten aus anderen Kulturen erfahren. Zum anderen gibt es den Eindruck, gesellschaftliche Werte würden weltweit immer ähnlicher, weil sich in der „Generation Web 2.0“ ein Art globale Jugendkultur entwickle.

Der *Deutsche Katholikentag* ist eine Großveranstaltung, ein Treffen katholischer Laien mit zahlreichen Podiums-diskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Er findet zum 99. Mal statt, 2014 in Regensburg. Der Wandel von gesellschaftlichen, moralischen und religiösen Werten ist seit vielen Jahren ein durchgehendes Thema bei vielen Veranstaltungen des Katholikentags. Die Teilnehmer des KAAD-Seminars werden gemeinsam solche Programmpunkte des Katholikentags besuchen und die dort diskutierten Themen und Probleme reflektieren.

*Bei verschiedenen Podien werden zudem KAAD Stipendiaten bzw. Alumni als Mitwirkende auftreten.
Die Themen dieser Podien: Situation der Christen in Myanmar, Global Health, Bildung für globale Eliten,
Arabischer Frühling.*

14/E



29.05.–01.06.2014 in Regensburg

ICALA-Stipendiatentreffen in Verbindung mit dem Katholikentag

Leitung:

Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück

Prof. Dr. em. Heinz Neuser, Fachhochschule Bielefeld

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland organisiert pro Jahr zwei Stipendiatentreffen. Sie dienen dem wissenschaftlichen Austausch über die Promotionsprojekte der Stipendiaten und die Forschungsarbeiten der über das Stipendienwerk geförderten Gastwissenschaftler aus Lateinamerika. Die Stipendiatentreffen dienen der Vernetzung der Stipendiaten aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern (von Mexiko bis Argentinien) und ihrem Austausch mit Mitgliedern des Kuratoriums des Stipendienwerkes. Mitglieder des Kuratoriums oder Gastreferenten/Gastreferentinnen werden zu aktuellen wissenschaftlichen, kirchlichen und sozialpolitischen Fragestellungen eingeladen.

Das Stipendiatentreffen in Schloss Spindelfhof/Regenstauf wird in Zusammenhang mit dem Katholikentag in Regensburg durchgeführt. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen erhalten die Gelegenheit, die Vielfalt des Katholizismus in Deutschland kennenzulernen und an Vorträgen/Foren/Podien zu aktuellen Fragen von Kirche, Gesellschaft und Politik teilzunehmen. Es besteht die Möglichkeit eines Austausches mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von ADVENIAT. Die Stipendiaten werden am Weltkirche-Gottesdienst teilnehmen, der von den Hilfswerken organisiert wird.

14/F



23.09.–26.09.2014 in Berlin

Seminar „Mega-Cities in Lateinamerika“

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück

Dr. Manfred Schütze, Institut für Automation und Kommunikation e.V.(ifak), Magdeburg

Die Stadtforschung betrachtet Megastädte längst nicht mehr vorwiegend als „Risikolebensräume“ und als soziale Agglomerationen, die sich einer systematischen Planung und Regierung entziehen. Jüngere theoretische Konzepte und Forschungsmethoden haben diese tendenziell negative Sichtweise überwunden und fragen heute nach den Mechanismen, die ein Funktionieren großer urbaner Zentren erlauben. Darüber hinaus begreifen sie Stadtentwicklung als Teil komplexer globaler Prozesse. Dabei sind Schlagwörter wie „Eigenlogik der Städte“ oder „Urban Governance“ entstanden. In Lateinamerika werden Städte wie Mexico-City oder São Paulo mittlerweile als „Global Cities“ bezeichnet, was bedeutet, dass sich an diesen Orten Strukturen herausgebildet haben, die die Weltwirtschaft beeinflussen und steuern.

In diesem Seminar sollen die heutigen zentralen Linien zur Stadtforschung in Lateinamerika skizziert und ausgewählte Aspekte der heutigen Urbanistik besonders in den Blick genommen werden. Dabei wollen wir Megacities und Metropolen stets als soziale und öffentliche Räume begreifen, in denen Menschen trotz aller Informalität und mangelnder Planung sozial und politisch agieren (ciudadanía) und in denen soziale, politische und historische Identitäten (auch im Sinne einer Erinnerungskultur) geschaffen werden. Besuche an historischen Orten der deutschen Hauptstadt bieten hier exzellente Vergleichsmöglichkeiten an. Ein weiterer Schwerpunkt kann mit dem Begriff „Pastoral Urbana“ umschrieben werden. Wie reagiert die Kirche auf die sich rasch wandelnden sozialen und religiösen Realitäten in urbanen Großräumen? Welche Merkmale charakterisieren pastorale Arbeit in Megacities?

14/G



16.10.–19.10.2014 in Mülheim a.d.R.

Seminar „Die Rolle der Medien im Demokratisierungsprozess des Nahen Ostens“

Leitung:

Dr. Christina Pfestroff

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggenberger OP

Referenten/innen:

Prof. Dr. Carola Richter, FU Berlin

P. Rif'at Bader, Catholic Center for Media and Studies, Amman

Prof. Dr. Hoda Issa, Cairo University

Aktham Suliman, ehem. Berlin-Korrespondent von Al Jazeera

Als im Jahr 1996 der Satellitensender Al Jazeera in Qatar auf Sendung ging, bedeutete dies eine Medienrevolution für die arabische Welt: Staatliche Medien und Zensurinstanzen in den autokratisch regierten Ländern des Nahen und Mittleren Ostens blickten ebenso argwöhnisch auf seine unabhängige Berichterstattung wie ausländische Regierungen. Arabische Satellitensender haben zweifellos die politische Meinungsbildung in der arabischen Welt grundlegend verändert, auch wenn immer unüberhörbarer der Vorwurf der Parteilichkeit gegen sie erhoben wird. Die teils dramatischen Veränderungsprozesse in zahlreichen Ländern der Region verdanken ihre Dynamik aber mindestens ebenso stark einem weiteren Umbruch in den Mediensystemen der Region: der arabischen „Medienrevolution 2.0“. Neue soziale Medien eröffneten durch Zugang zu interaktiven Diskursräumen eine Gegenöffentlichkeit mit ungeahnten Mobilisierungsmöglichkeiten.

Aber welche Rolle spielen elektronische Medien tatsächlich für langfristigen sozialen und politischen Wandel? Wie sind Privatisierungstendenzen im Medienbereich einzuschätzen, die eine Pluralisierung, aber auch Partikularisierung politischer Kommunikation mit sich bringen? Wie können etablierte Printmedien und öffentliche Rundfunk- und Fernsehanstalten in Transformationsprozessen eine konstruktive Orientierungs- und Integrationsfunktion erfüllen? Das Seminar möchte Raum bieten, Mediensysteme und -akteure als politische Einflussgrößen in den Umbrüchen im Nahen und Mittleren Osten differenziert zu beleuchten. Dabei bedarf es auch eines Blicks auf die vorherrschenden Medien- und Rezeptionskulturen in der Region: Welche Tendenzen sind hinderlich, welche förderlich für demokratische Konsolidierung?

Kooperationsseminar mit der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“

14/H



30.10.–02.11.2014 in Helmstedt

Seminar „Bevölkerungswachstum: Chancen und Herausforderungen“

Leitung:

Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

Dr. Tanja Kiziak, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Nina Wepler, Stiftung Weltbevölkerung, Hannover

Der afrikanische Kontinent hat das geringste Durchschnittsalter aller Kontinente. Momentan liegt dieser Wert bei 18 Jahren, aufgrund des Bevölkerungswachstums ist er aber weiter im Sinken begriffen. In Afrika südlich der Sahara bekommt eine Frau durchschnittlich 5 Kinder, was die höchste Geburtenrate aller Weltregionen bedeutet. Das hat zur Folge, dass die Gesamtbevölkerung dieser Region wohl von momentan einer Milliarde auf 2,5 Milliarden im Jahr 2050 anwachsen wird.

Wen man die jetzt schon bestehenden Probleme der „überfüllten“ afrikanischen Ballungsräume betrachtet, wirkt eine weitere Steigerung der Bevölkerungsdichte zunächst wie eine Horrorvision. Der „Migrationsdruck“, der daraus entstehen kann, ist heute schon ein tagesaktuelles Thema und wird uns auf oft tragische Weise im Mittelmeer vor Augen geführt.

Neben dieser pessimistischen Sicht auf das Bevölkerungswachstum gibt es aber auch Demographen und Ökonomen, die darin stattdessen eine einmalige Chance für Afrika sehen. Sie argumentieren, dass die im Unterschied zu den heutigen Industrieländern immer stärker wachsende Zahl von werktätigen Afrikanern ein wertvolles Potenzial darstellt. Internationale Konzerne könnten das Heer von jungen und motivierten Arbeitskräften als große Chance sehen, die Produktion nach Afrika zu verlagern, was das jetzt schon beeindruckende Wirtschaftswachstum beschleunigen und Afrika in das so lange erhoffte Industriezeitalter katapultieren könnte.

Bei diesem Seminar sollen sowohl die Vertreter der pessimistischen Sichtweise zu Wort kommen, wie auch Verfechter der „Goldenen Chance für den Kontinent der Jungen“.

14/1



21.11.–23.11.2014 in Kloster Schwarzenberg

Renovabis Stipendiatentreffen 2014

Leitung:

Pater Stefan Dartmann SJ (Hauptgeschäftsführer)

Kornelia Maier (Stipendienverantwortliche)

u.a.

Referenten:

Frau Sophie Jannusch (CAMECO – Catholic Media Council)

u.a.

Welche Rolle spielen Medien in den Kirchen und welche Kirchen in den Medien? Welche Bedeutung haben alte und neue Medien in den Ländern Mittel- und Osteuropas und wie steht es um Presse-, Meinungs- und Informationsfreiheiten? Und werden Medien zunehmend sogar zum Ersatz für Religion? Diese und andere spannende Fragen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Stipendiatentreffens von Renovabis.

Gemeinsam mit den Teilnehmern möchten wir uns dem Themenfeld „Kirche, Religion und Medien“ annähern und Beispiele, Ansätze und Herausforderungen aus den unterschiedlichen Ländern Mittel- und Osteuropas diskutieren. Hierbei interessieren uns insbesondere die Darstellung von Kirche in mittelosteuropäischen Medien sowie die Bedeutung, Möglichkeiten und Einschränkungen kirchlicher Medien in der Region. In diesem Zusammenhang werden auch konkrete, von Renovabis unterstützte Projekte und ihre Ergebnisse präsentiert.

Mit der jährlichen Veranstaltung bietet Renovabis eine Plattform für das gegenseitige Kennenlernen und Knüpfen von Kontakten über Länder- und Glaubensgrenzen hinweg. Der Austausch mit anderen Studierenden und Promovierenden aus Mittel- und Osteuropa eröffnet den Teilnehmern neue Perspektiven und Handlungsansätze. Insbesondere der Einblick in die konkrete Arbeit von Renovabis und in die Projekte einzelner Stipendiaten sollen wichtige Impulse für das zukünftige Engagement der Studierenden geben und nicht zuletzt dazu beitragen, den Stipendienggeber für die Studierenden vertrauter zu machen, um dadurch eine Grundlage für weitere Kooperationen zwischen Renovabis und seinen Stipendiaten zu schaffen.

14/J



16.12.–20.12.2014 in Straßburg

Seminar

„Osteuropäer in Europa: Neues Image oder geteilte Identität?“

Leitung:

Dr. Roman Radwanski

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

Prof. Dr. Jan Kusber, Universität Mainz

Stefan Lunte, COMECE Brüssel

Seit 2004 sind der EU elf postkommunistische, historisch überwiegend christlich bzw. katholisch geprägte Länder beigetreten. Deren lang erwünschte nationale Selbständigkeit und Souveränität haben diese meistens erst im 20. Jahrhundert als Ergebnis des I. Weltkrieges (1914-1918) neu (oder wieder) gewonnen. Infolge des II. Weltkrieges und sowjetischer Dominanz ging diese Selbständigkeit erneut verloren und wurde erst nach 1989/1991 wiedererlangt.

Die anfängliche Beitrittsfreude über den Status eines EU-Landes bzw. den EU-Pass trug zunächst zur Stärkung und Annahme eines positiven *Europa-Image* bei. Nach und nach, infolge eines spürbaren Wertewandels, von Krisen in Osteuropa, aber auch auf der Ebene der Union selbst, wurde diese sich langsam bildende „transnationale“ EU-Identität überschattet durch wachsende politische und soziale Skepsis. Traditionelle nationale Gefühle kehren zurück. Im Hintergrund steht oft ein religiös begründeter Streit um eine „politisch korrekte“ Wertebasis der EU. Man beklagt Gefährdungen für die christliche Ethik, wirft der EU eine politisch-soziale Bevormundung Osteuropas vor (z.B. Ungarn 2013: „Wir wollen keine Kolonie werden.“), warnt vor der Rückkehr des Totalitarismus!

Durch Besuche beim Europaparlament und Europarat sollen den Teilnehmern Argumente geliefert werden, um eine realitätsnahe Beitrittsbilanz der Länder Osteuropas zu entwickeln. Darüber hinaus soll das aktuelle/wünschenswerte *EU-Selbstverständnis* erörtert und – aus einer christlichen Perspektive – die komplexe Frage nach den Bedingungen für den Aufbau eines transnationalen Ost-West-Vertrauens und eines „europäischen Volkes“ als neuem Souverän diskutiert werden.

14/K



05.12.–07.12.2014 in Aachen

ICALA-Stipendiatentreffen

Leitung:

Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück

Referenten/innen:

Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt

Prof. Dr. Birgit Weiler, Lima/Perú

und Stipendiaten und Stipendiatinnen

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland organisiert pro Jahr zwei Stipendiatentreffen. Sie dienen dem wissenschaftlichen Austausch über die Promotionsprojekte und Forschungsarbeiten der über das Stipendienwerk geförderten Gastwissenschaftler aus Lateinamerika. Die Stipendiatentreffen dienen der Vernetzung der Stipendiaten aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern (von Mexiko bis Argentinien) und ihrem Austausch mit Mitgliedern des Kuratoriums des Stipendienwerkes. Mitglieder des Kuratoriums oder Gastreferenten/Gastreferentinnen werden zu aktuellen wissenschaftlichen, kirchlichen und sozialpolitischen Fragestellungen eingeladen.

Ein Schwerpunkt des Stipendiatentreffens in Aachen wird auf Fragen der interkulturellen Philosophie und Theologie liegen. Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt wird eine Einführung in zentrale Herausforderungen interkultureller Philosophie geben. Sr. Prof. Dr. Birgit Weiler, ehemalige ICALA-Stipendiatin, nun Professorin an der Universität Ruiz de Montoya in Lima und engagiert in der Menschenrechtsarbeit (Begleitung von indianischen Gemeinden) in Peru wird einen Einblick in ihre Arbeit an der Seite indianischer Gemeinden im peruanischen Amazonasraum geben.

Da die Beiträge größtenteils auf Spanisch stattfinden, ist eine Teilnahme nur für Albertus Magnus-Stipendiaten sinnvoll, die Spanisch beherrschen.

14/L